

Grünordnungsplan zum POS « centre d'incendie et de secours (CIS) » - Diekirch

Einleitung

Die zu überplanende Fläche liegt nördlich der Industriezone Fridhaff und soll im Rahmen einer Gebietserweiterung für das „Corps grand-ducal d'incendie et de secours“ als Einsatzzentrum und Übungsgelände überplant werden.

Das Gelände umfasst ca. 2,2 ha und ist nach Norden geneigt. Die aktuelle Nutzung ist vorwiegend Wiesenland mit teilweiser Beweidung.

Im Süden grenzt die Fläche direkt an die öffentliche Grünfläche des bestehenden Industriegebietes an. Diese Grünfläche ist bereits mit zwei Reihen Hochstamm-bäumen (Esche, Ahorn, Eiche) bepflanzt.

Im Osten befindet sich eine Wiese samt einem stark geneigten Zufahrtsweg, ausgehend von dem hochterrassierten Industriegebiet bis auf diese Wiese hinab.

Nach Norden wird die Fläche zu 50% durch eine einfache Baumreihe aus Hochstammobstbäumen (Kirschen und Birnen) und Eichen mit Unterwuchs begrenzt. Die Baumreihe steht auf einem Geländeversprung (Anstieg nach Norden) von ca. 1,5m Höhe und 3m Breite. Der Rest der Nordseite (50%) ist durch eine lichte Hecke aus Gebüsch und Hochstaudenflur begrenzt.

Im Westen der Fläche grenzt ein Laubwald (Eichen, Buchen Ahorn) und ein Ruderalstreifen (mit vorwiegend Holunderaufwuchs) an.

Der aktuelle Bauplan sieht ein Gebäude mit einer Höhe von maximal 18m über dem bestehenden Geländeneiveau vor, wobei im südlichen Gebäudeteil das Untergeschoss in den Hang eingeschoben werden soll, während im nördlichen Teil die Bodenplatte über dem bestehenden Gelände liegt.

Auf den Flächen nördlich des Gebäudes sollen ein Trümmerfeld, eine Brandübungsanlage, ein Hundeübungsplatz und das Regenwasserrückhaltebecken installiert werden.

Für den nördlichen Außenbereich ist eine großflächige Geländeauffüllung mit einer Schütthöhe von bis zu 6m geplant.

Einsehbarkeit

Das Gelände mit den Hochbauten ist im Wesentlichen von 2 Seiten her von öffentlichen Flächen aus einsehbar, von Westen her über die E421 (B7) auf einer Länge von ca. 160m und von Osten her vom Parkplatz des Fitness Parcours ‚Seitert‘ Diekirch aus. Von Süden wird das Gelände durch die bestehende Gebietseingrünung und durch die Gebäude der Nissan-Autohaus und der Volvo-Niederlassung abgeschirmt.

Von Norden her ist das Gelände zwar einsichtig, aber die Entfernung zwischen dem höhergelegenen Feldweg und dem geplanten Gebäude beträgt 200 bis 400m und das Gebäude ragt nicht über die bestehenden Gebäudehöhen von Nissan und Volvo hinaus. Weiter nach Norden in Richtung Kreisverkehr und zur N7 ist die Sichtbarkeit durch eine durchgängige Geländekuppe verwehrt.

Die Einsehbarkeit des Geländes von Westen her ist durch die Hochlage der B7 im Bereich der Brücke über die rue Fridhaff bedingt.

Servituten für eine Eingrünung

Um eine Gebietseingrünung erreichen zu können muss auf der Ostseite der Parzelle ein Grünstreifen mit einer Breite von mindestens 10m vorgesehen werden („servitude urbanisation zone tampon“ Est).

Im Norden genügt die Verlängerung der bestehenden Baumreihe bis an die Nordostecke der Parzelle. Es soll hier eine Eingrünung mit ca. 3m Breite vorgesehen werden, die innerhalb der „servitude urbanisation zone tampon“ Nord liegt.

Auf der Westseite dient teilweise der bestehende Wald als Sichtschutz. Zusätzlich sollen die beiden Gebäudeecken durch eine davorstehende Großbaumbepflanzung verdeckt werden. Weiterhin sollen die beiden Flächen westlich und östlich des geplanten Parkplatzes direkt mit der bestehenden öffentlichen Flächeneingrünung (vom ZANO-Fridhaff Gebiet) verbunden werden und mit Bäumen und Sträuchern angepflanzt werden.

Die detaillierte Bepflanzung dieser oben definierten Eingrünungsflächen wird nachfolgend im Pflanzplan, innerhalb der Details 1-3 näher definiert. Neben den Eingrünungsflächen werden einzelne Standorte für Bäume verbindlich festgelegt.

Geländemodellierung

Das Gelände weist nach Norden ein Gefälle bis zu 19% auf. Um eine bauliche und verkehrliche Erschließung zu ermöglichen, muss das Gelände terrassiert werden. Auffüllungen bis zu 6 m sind notwendig. Der Geländetiefpunkt soll in diesem Zusammenhang leicht verlegt werden, wobei die Entwässerung der angrenzenden Grundstücke gewährleistet bleibt.

Dieser Eingriff in die Landschaft soll einerseits durch den direkten Massenausgleich vor Ort und andererseits durch die Bepflanzung und Gestaltung der resultierenden Böschungen gemindert werden.

Für den Übergang zu den umliegenden Parzellen wird die maximale Hangneigung auf 35° festgelegt. Dies soll Hangrutschungen in dem aufgeschütteten Gelände entgegenwirken und gleichzeitig die Pflege dieser geneigten Flächen erleichtern.

Bei der Modellierung soll im Anschluss an das bestehende Gelände eine Schicht stückiges Material kompaktiert als Drainageschicht eingebaut werden. Der abgeschobene Mutterboden soll als Deckschicht wieder eingebaut werden.

Um das Gebäude möglichst unauffällig in das Gelände zu integrieren, soll der Baukörper so weit wie möglich in den südlichen Hang (Grünzone für das Industriegebiet „Fridhaff“) eingeschoben werden. Zusätzlich müssen die Gebäudeaußenseiten durch Geländeterrassierungen und Anböschungen mit dem bestehenden Gelände verbunden werden.

Um die verkehrliche Erschließung über die private Erschließungsstraße mit einer Gesamtneigung von maximal 8% zu erreichen muss diese Zufahrt möglichst lang und gewunden gestaltet werden um den Höhenunterschied auszugleichen. Die dabei entstehenden Straßenböschungen können als Hang (max. 35°) oder als Stützmauer, bevorzugt mit Zyklopensteinen, mit 75° Rückneigung abgefangen werden. Die Stufenhöhe bei Stützmauern soll 2m nicht überschreiten.

Alle Geländekanten sollen organisch, d.h. nicht linear und nicht auf längere Strecken (größer als 15m) mit der gleichen Hangneigung angelegt werden.

Regenwassermanagement

Das anfallende Regenwasser soll in einem Retentionsbecken im nordöstlichen Teil der Fläche gefangen und zwischengestaut werden. Das Retentionsbecken ist offen zu gestalten und soll in die Terrassierung integriert werden. Das Hangablaufwasser soll über den Talweg direkt versickert bzw. bei Starkregen über diesen dem Vorfluter zugeleitet werden.

Das Übungswasser vom Brandplatz muss getrennt gesammelt werden und darf nicht ohne Vorbehandlung abgeleitet oder versickert werden. Eine geschlossene Sammlung und die Entsorgung als Abwasser ist anzuraten.

Parkplatzflächen

Die geplanten Parkplätze sollen in ökologischer Form angelegt werden, d.h. die Stellflächen müssen mit versickerungsfähigem Pflaster gestaltet werden. Die versiegelten Flächen (Einfahrten) müssen über direkt anschließende Versickerungsgräben für die Entsorgung des anfallenden Regenwassers verfügen. Die Flächen müssen eingegrünt und durchgrünt werden (Thema: Landschaftsschutz, Schattenspende, Verdunstung und Kühlung)

Bepflanzung

Die Bepflanzung soll sich der Artenauswahl vom „manuel écologique“ für die „ZANO Fridhaff“ angleichen. Einheimische und klimaangepasste bzw. klimaresistente Arten sind zu bevorzugen.

In dem nicht überplanten Bereich der Fläche (Waldstück) soll der Bestandsbewuchs weitgehend erhalten werden.

Pflanzgröße

Hochstammbäume sollen mit einer Höhe von mindestens 3,5m bis 4m / 4x verpflanzt mit Drahtballierung gepflanzt werden. Heister und Sträucher sollen eine Mindestgröße von 1,5m Kronendurchmesser und 2-3m Höhe aufweisen.

Die Auswahl an Arten ist im RGD festgelegt. Der Pflanzplan zeigt die mögliche Eingrünung der Fläche.



Légende

	Chemin piéton/cycliste
	Vinca minor
	Plantes vivaces
	Zone de servitude « urbanisation - zone tampon (T) »
	Parking écologique (aménagement à définir ultérieurement)
	Délimitation du couloir de sécurité de la Ligne Haute Tension (CREOS, 2023)

	Grands arbres
	Carpinus betulus
	Fagus sylvatica
	Pyrus communis
	Prunus avium
	Ostrya carpinifolia
	Quercus robur
	Quercus robur « Fastigata - Koster »
	Robinia pseudoacacia
	Salix alba
	Sorbus torminalis
	Arbres de taille moyenne
	Acer campestre
	Malus domestica
	Corylus avellana
	Prunus domestica
	Prunus padus
	Salix caprea « Mas »
	Arbustes
	Cornus mas
	Crataegus laevigata
	Crataegus monogyna
	Euonymus europaeus
	Ligustrum vulgare
	Lonicera xylosteum
	Prunus spinosa
	Rosa arvensis
	Rosa canina
	Sambucus nigra
	Viburnum opulus